

- **Vorbereitung**

In Bezug auf die Vorbereitung auf das Semester habe ich mich umgehend nach der Zusage um eine Wohnung gekümmert. Meines Erachtens ist die Uni den Austauschstudenten auch sehr behilflich, jedoch wird auch betont, dass das Wohnungsangebot in Waterloo sehr begrenzt ist. Sehr zeitnah nach meiner Zusage hat sich auch ein Buddy bei mir per Email gemeldet. Dieses Angebot habe ich auch genutzt und meine derzeitigen Fragen gestellt. Ich habe neben der Pflichtkrankenversicherung von der WLU eine weitere Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Dies ist aber nicht zwingend notwendig. In Bezug auf das Visum benötigt man für einen Aufenthalt unter 6 Monaten kein Studenten Visum, sondern lediglich ein eTA war. Dies bestand aus einem Antrag, der relativ kurz vor der Abreise ausgefüllt werden muss. Dies gestaltete sich sehr unproblematisch. Für die Anreise nach Waterloo gibt es von dem Flughafen Toronto-Pearson (bei dem man sehr wahrscheinlich landet) die Möglichkeit mit dem GO-Bus nach Waterloo zu fahren. Dabei muss man beim Square One einmal umsteigen, dies ist aber sehr unproblematisch. Der Bus hält dann in Waterloo direkt vor der WLU. Alternativ bin ich bei der Abreise mit einem Uber gefahren. Ich habe mir die Fahrt mit einer Freundin geteilt, sodass sich die Kosten in Grenzen gehalten haben. Als ich dann an der WLU angekommen bin, gab es eine sehr gut strukturierte Einführungswoche. Die Aktivitäten bezogen sich beispielsweise auf Campus Führungen oder ein gemeinsames Frühstück nur für Austauschstudenten. Ich kann empfehlen, schon etwas früher nach Waterloo zu reisen, um sich in Waterloo in Ruhe einzuleben und ggf. schon ein paar Leute kennen zu lernen. Vor allem auf der Kings Street befinden sich viele Restaurants und Bars, die gerade zum Semesterstart sehr gefüllt sind.

- **Unterkunft**

Ich habe meine Unterkunft durch einen Erfahrungsbericht aus dem Jahr 20xx gefunden. Mir wurde eine E Mail Adresse einer Vermieterin gegeben. Diese vermietet zwei Häuser, jedoch nur an Austauschstudentinnen. Ein Haus wurde von 6 Studentinnen und das andere von 3 Studentinnen bewohnt. Die Vermieterin wohnt nebenan, dies hatte aber keine Auswirkungen auf unsere Aktivitäten im Haus. Diese Unterkunft war mit Abstand die beste und vor allem günstigste Möglichkeit, die meines Wissens in Waterloo zu finden war. Das Haus war komplett ausgestattet, sodass es an nichts gefehlt hat. Andere Studenten haben im vorgesehenen Studentenwohnheim auf dem Campus gewohnt. Diese Unterkunft war jedoch deutlich teurer und die Zimmer und WGs waren lediglich mit Möbeln ausgestattet, sodass viel Zubehör wie beispielsweise eine Bettdecke oder ein Kissen gefehlt hat. Ich würde zudem empfehlen, nicht zu weit weg von der WLU zu wohnen. In dieser Gegend befindet sich das Zentrum und vorallem abends/nachts fahren die Busse nicht mehr regelmäßig, sodass manche Studenten oftmals einen Uber rufen mussten.

- **Studium an der Gasthochschule**

Das Studium war sehr unterschiedlich zu dem an der Viadrina. In fast jedem Kurs hatten wir Anwesenheitspflicht, sodass wir uns abmelden mussten bei Abwesenheit. Die Vorlesungen fanden meistens abends statt, sodass wir oftmals bis um 22 Uhr in der Uni waren. Morgens hatten viele Business Studierende frei, jedoch waren die Stundenpläne von den internationalen Studenten auch sehr unterschiedlich. Den Workload habe ich mit 5 Kursen auch als deutlich mehr empfunden als an der Viadrina. Dies lag vor allem daran, dass es nicht nur eine Abschlussprüfung in den Kursen gab, sondern in jedem Kurs auch einen Midterm, Präsentationen sowie eine Einzel- und Gruppenarbeit. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, bei Ankunft sowie mitten im Semester Kurse zu verwerfen bis zu einer bestimmten Deadline. Ich habe 3 Bachelor Kurse belegt: B2B Marketing, Marketing Communication, Brand Management. Davon haben mir B2B Marketing und Brand Management am besten gefallen. Diese wurden von der gleichen Professorin gehalten. Der Inhalt der Kurse wurde sehr anschaulich erklärt. Man musste für beide Kurse jedoch Bücher kaufen. Die Kosten haben sich pro Buch auf ungefähr 80 CAD belaufen. Die Bücher waren meiner Meinung nach auch sinnvoll, weil auch Aufgaben aus diesen Büchern in der Vorlesung abgefragt wurden. Ich habe mir aber die Bücher auch mit meinen Mitbewohnern geteilt. Zudem gab es in beiden Kursen ein Projekt mit Praxisbezug, was sehr interessant war. In B2B Marketing haben wir beispielsweise ein Marketingplan für ein kanadisches Unternehmen entworfen. Ich habe auch einen Masterkurs belegt, welcher Communication in Managerial Context hieß. Diesen kann ich jedoch nicht empfehlen. Zum einen bin ich mit dem Professor nicht warm geworden und es wurde sehr viel über das Kanadische University und College System gesprochen, bei dem ich nicht viel beitragen konnte. Abgesehen von den Business Kursen habe ich auch einen Kurs von der Faculty of Arts besucht, der Kurs NO219 Canadian Studies für international and exchange students. Diesen kann ich nur empfehlen. Nicht nur ist die Professorin (Bina) der Wahnsinn, sondern auch der Inhalt des Kurses informiert ungemein über Kanada, das Leben, die Kultur und die Menschen. Dieser Kurs ist gerade für Austauschstudenten gedacht und in erster Linie bringt er wirklich Spaß und ist abwechslungsreich im Vergleich zu den anderen Kursen. Sprachkurse wurden ebenfalls angeboten, jedoch war es nicht möglich, neben 5 Kursen noch

einen Sprachkurs zu machen, weil wir pro Semester lediglich eine begrenzte Anzahl an Kursen belegen durften. Die Uni allgemein war sehr hilfsbereit und organisiert. Antworten gab es meistens sehr zeitnah.

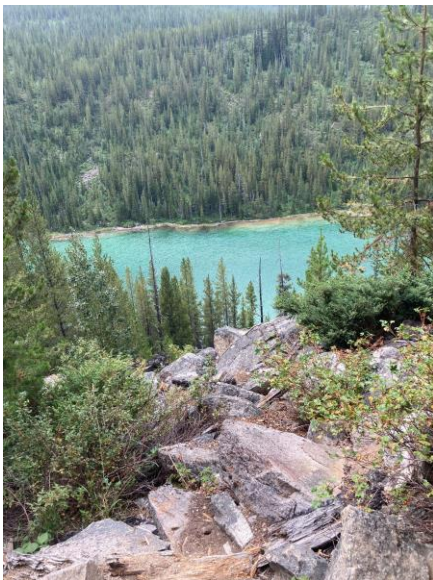
### Alltag und Freizeit

Die Lebensunterhaltungskosten sind im Durchschnitt höher als in Deutschland. Pro Monat sollte man 500 Dollar einplanen. Es gibt aber auch vereinzelt Möglichkeiten zum Sparen, wie beispielsweise eine Punktekarte bei den Stores oder auch an der Uni wird ab und an günstig Essen angeboten in Form von Aktivitäten wie das Thanksgiving Dinner. An Sportangeboten kann ich das Gym auf dem Campus empfehlen. Dies ist zwar gut besucht, bietet aber viele Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten. Ich habe mir zusätzlich noch einen Group Ex Pass gekauft, mit dem ich auch das Kursangebot nutzen konnte. Dadurch hat man viele Leute kennengelernt und hat als Gruppe Sport gemacht. Es gab ein großes Kursangebot, sodass für jeden etwas dabei war.

Um nach Toronto zu gelangen, haben wir oftmals den GO-Transit genutzt. Dieser ist sehr günstig und hält direkt im Zentrum von Toronto. Innerhalb von Waterloo sind wir, wenn nötig, auch mit den lokalen Bussen gefahren. Die Buspässe dafür sind im Studentenausweis, der OneCard enthalten. Zudem hat auch die Universität viele Angebote, beispielsweise einen Tagesausflug zu den Victoria Fällen oder einem Halloween Park. Diese kann ich nur empfehlen, weil sie gut organisiert sind und viele Studenten mitkommen.

### ● Fazit

Zusammenfassend war der Auslandsaufenthalt in Kanada eine unglaubliche Erfahrung. Ich kann empfehlen, so viel es geht von dem Land zu sehen und viel zu reisen. In der Reading Week, die mitten im Semester ist, sind viele Studenten weggefliegen und haben die schönsten Ecken Kanadas besucht. Obwohl sich das Studium sehr von dem deutschen System unterschieden hat, war es sehr aufschlussreich und durch den Praxisbezug auch sehr hilfreich. Die Studenten waren unglaublich freundlich und ich habe viele tolle Persönlichkeiten kennengelernt. Ein kleiner Tipp von mir: Der Winter in Kanada kann sehr kalt sein. Ich bin vor meinem Abflug für eine Woche in den französischen Teil von Kanada gereist und dort waren es bis zu -17 Grad. Deshalb empfehle ich, sich klammontentechnisch auf solche Temperaturen vorzubereiten. Abgesehen davon halten sich meine schlechten Erfahrungen in Kanada wirklich in Grenzen.



Niagara Fälle im September 2022



Ontario im Oktober 2022

